

## Mit Ohrenstöpseln und Sonnenschutz . . .



Der Fahrer und sein Fan: Andreas Lindemann (rechts) zeigt Franz Quetsch seinen "Black Gold".

### **Mehr als 5 500 Besucher und spannende Duelle beim 30. "Superpull des Nordens" in Haßmoor**

**Haßmoor.** Das Dröhnen der Motoren war ohrenbetäubend. Rauchschwaden zogen über die Felder. Die stärksten Zugmaschinen Europas ließen am Pfingstmontag den Boden in Haßmoor beben. Beim 30. Tractorpulling bevölkerten nach Angaben der Veranstalter mehr als 5500 Besucher, darunter auch viele Kinder, die Naturtribünen an der Bahn am Scheeder Weg.

Ohrenstöpsel, Sonnenschutz, Campingstühle und reichlich kühle Getränke: So ausgestattet, genossen viele der Motorsportbegeisterten die Wettkämpfe beim "Superpull des Nordens". Sie freuten sich besonders über das erfolgreiche Abschneiden ihrer Lokalmatadoren vom "Team Lindemann" aus Schacht-Audorf. Andreas Lindemann, Inhaber einer Dieselsechnik-Firma in Osterrönhof, und sein Mitarbeiter Andre Siemen konnten sich vor heimischem Publikum feiern lassen.

Mit seinem IHC 1455 "Black Gold" legte Andreas Lindemann (46) im ersten Durchgang der 4,5-Tonnen-Sportklasse einen Full Pull hin. Erst im Stechen musste er sich dem Newcomer Urs Sass aus Ziethen bei Ratzeburg geschlagen geben. "Ein halber Meter fehlte mir, die Räder haben durchgedreht."

Noch erfolgreicher als sein Chef war der Kraftfahrzeug-Mechatroniker Andre Siemsen, der in der 3,5-Tonnen-Klasse Sieger wurde. Der letztjährige Deutsche Meister setzte sich im Stechen mit sieben Metern Vorsprung gegen die starke Konkurrenz durch.

"Die Rennen in Haßmoor sind für uns immer etwas Besonderes", betonte Lindemann. "Da kommen viele Kunden, Freunde und Bekannte, und denen wollen wir natürlich etwas bieten." Das "Team Lindemann" hat inzwischen eine richtige Fangemeinde. Zu der gehört auch Franz Quetsch aus Rehorts (Kreis Stormarn). "Die Fahrer liefern immer wieder eine tolle Schau", meinte er. Er sei beeindruckt, wie viele Kosten und Mühen die Teams auf sich nähmen, um mit ihren Traktoren bei den Rennen einmal über die 100-Meter-Bahn zu pflügen. "Sie tüfteln und schrauben einen ganzen Winter lang für zehn Sekunden auf der Bahn."

Beeindruckt zeigten sich auch Hendrik und Jannik Koll aus Satrup (Kreis Schleswig-Flensburg). Die vierjährigen Zwillinge kamen aus dem Staunen nicht heraus, als sie im Fahrerlager die riesigen Traktoren aus nächster Nähe anschauen durften. Mutter Henrike hatte den beiden vorsichtshalber einen Gehörschutz verpasst: "Die Rennen sind interessant, aber furchtbar laut."

Von der seriennahen Sportklasse bis zu den 8 000 PS starken Prototypen der "Freien Klasse" gingen in Haßmoor 64 Traktoren an den Start. Für die richtige Renn-Atmosphäre sorgte wie schon in den Vorjahren der Wettkampfsprecher Ulf Schnackenberg ("Der Name kommt von schnacken.").

Der ehemalige Landwirt Hans-Jürgen Ehlers (73), der als Veranstalter vor Ort für die Deutsche Trecker Treck Organisation (DTTO) den Meisterschaftslauf organisierte, hatte sich zum 30. Jubiläum eine "Majestät" eingeladen. Franziska Maiwald, die Glücksburger Rosenkönigin, überreichte zusammen mit ihrer Hofdame Vanja Koch die Siegerpokale an die besten Fahrer.

Die Ergebnisse im "Superpull des Nordens": [www.tractorpulling.de](http://www.tractorpulling.de)